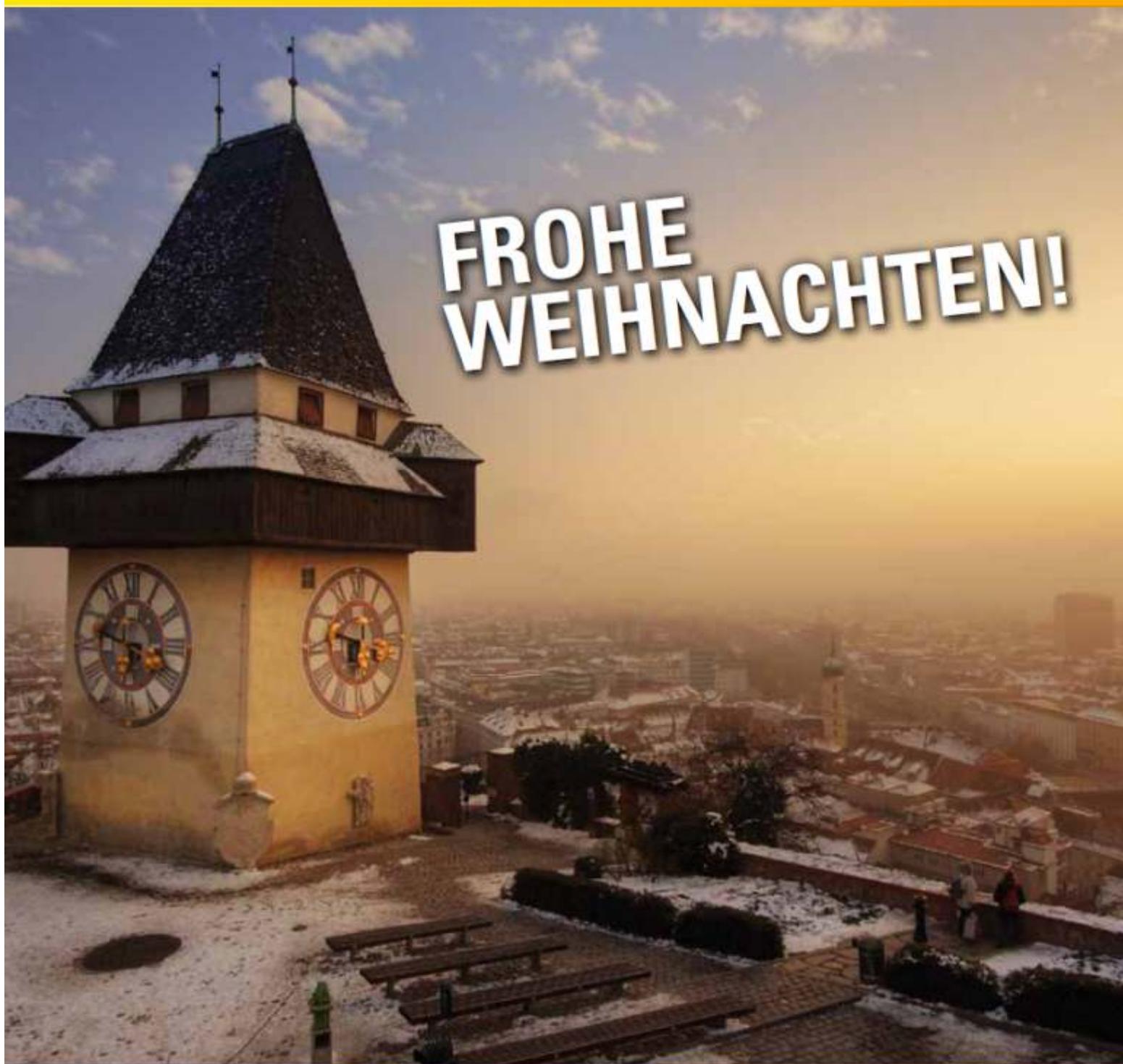




■ ■ ■ magistrat:magazin

**FROHE
WEIHNACHTEN!**



**ENGAGIERT &
UNZENSIERT**





Happy Home ist offizieller Partner der FCG

*Ich bin happy,
wenn mein Wohntraum
wahr wird.*



Katalin Fohleisen
0316 11 04 68 59



Oliver Kuss
0316 12 12 036

Persönliche Betreuung, seriöse Projektabwicklung und fachliche Kompetenz sind für uns die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Immobilienmakler. Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren zufriedenen Kunden zählen zu dürfen.

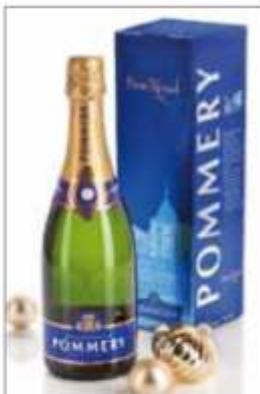
Happy Home
Kuss & Fohleisen Immobilien OG

Wir suchen laufend neue Objekte! Rufen Sie uns bitte an.

Happy Home, Kuss & Fohleisen Immobilien OG, A - 8055 Graz, Puchstraße 133, Tel: 0316 818 666, Fax: 0316 818 667, office@happyhome.at, www.happyhome.at

Unser Partner in Finanzierungs- und Versicherungstragen **G/G** W. GRABNER GmbH Versicherungsbüro, www.gvg.co.at

**Frohe Weihnachten und ein gesundes & glückliches Jahr 2012
wünscht Ihnen das Team von INTERSPAR im Citypark**



Pommery Brut
Frankreich/Champagne
brut
0,75-Liter-Flasche
im Geschenkkarton
(= per Liter 35,98)

statt 31,99
26⁹⁹
Sie sparen 5,-!



**Julius Meinl's süßer
Weihnachtskorb**
Das ideale Geschenk für
Nachskatzen unter dem
Weihnachtsbaum. Probieren
Sie süße Köstlichkeiten aus
dem Hause Julius Meinl!

37⁹⁰

ALLES DA DA DA

IN
INTERSPAR

**INTERSPAR im Citypark
Lazarettgürtel 55**

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 - 19.30 Uhr,
Sa 8.00 - 18.00 Uhr

GRATIS **P**

Angebote gültig bis Samstag, 31.12.2011, solange der Vorrat reicht, Stappreise sind bisherige INTERSPAR Verkaufspreise, Abgabe in Haushaltsmengen, Satz- und Druckfehler vorbehalten

IMPRESSUM HERAUSGEBER: Bezirksgruppe Graz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten (GdG) Fraktion Christlicher Gewerkschafter, Medieninhaber: ÖGB, GdG, FCG, vertreten durch: Christine Schöngrundner, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 19 Artikel von Christine Schöngrundner, Franz Gosch, Dietmar Gamsjäger, Harald Skazodonig, Ing. Hannes Wieser, Irmgard Sudl, Ursula Pratter, Andreas Zirkl, Anzeigenleitung: FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 19, Tel. 0316/872-6151, FCG.MagistratGraz@stadt.graz.at, Fotos privat, Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Advent bedeutet Ankunft ...



Nach mehreren Gehaltsverhandlungen wurde auf Bundesebene für Bedienstete im öffentlichen Dienst, wie bereits bekannt, eine Einigung in Form einer Sozialstaffel – von 2,68% bis 3,36% erreicht – angekommen? Nein, nicht überall!

Für die Steiermark wurde von Herrn Landeshauptmann Mag. Franz Voves und Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer eine Null-Lohnrunde aus Einsparungsgründen für Bedienstete im öffentlichen Dienst verordnet – wir haben heftig protestiert – angekommen! Am 12. Dezember haben sozialpartnerschaftliche Verhandlungen mit dem nunmehr bekannten Ergebnis stattgefunden:

Für steirische Gemeindebedienstete wird eine Besoldungsreform analog zu jener des Landes Steiermark verhandelt, die mit Jänner 2013 in Kraft treten soll – angekommen!

Für die Stadt Graz hat Herr Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl in einem Gespräch mit mir am 7. Dezember 2011 nochmals ausdrücklich seine Bereitschaft betont, mit Personalvertretung und Gewerkschaft für die Bediensteten der Stadt Graz sozialpartnerschaftliche Verhandlungen aufzunehmen! Unabhängig von einem etwaigen Beschluss des Steiermärkischen Landtages am 13. Dezember 2011, für alle BeamtInnen und Gemeindebediensteten im öffentlichen Dienst eine Null-Lohnrunde für das Jahr 2012 zu verordnen.

Gerade in Graz haben in den vergangenen Jahren aktive Bedienstete, aber auch PensionistInnen, bereits viele Abstriche hinnehmen müssen. Weitere Einschnitte sind nicht zu akzeptieren.



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Siegi, ich danke Dir für Deine Kooperationsbereitschaft. Nachdem die im Bund verhandelte Gehaltserhöhung erst ab Februar 2012 in Kraft tritt, also noch Zeit für Verhandlungen bleibt, werden gute Ergebnisse für Bedienstete der Stadt Graz, wenn auch erst nach dem Weihnachtsfest, hoffentlich auch irgendwann ankommen...

Für die noch verbleibende Adventzeit und für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich besinnliche, ruhige Stunden im Kreise Ihrer Familie und für das Jahr 2012 Gesundheit und viel Energie.

Ihre / Eure

Christine Schöngrundner

Vorsitzende der Bezirksgruppe FCG-GdG-KMSfB

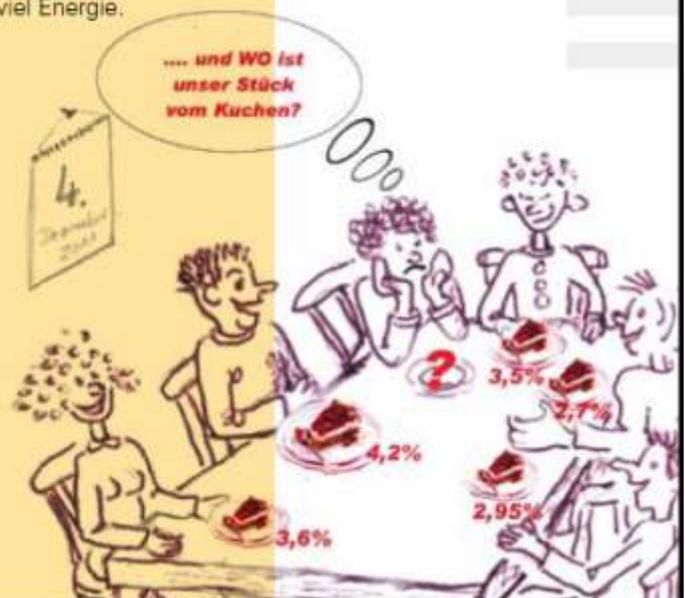
Vorsitzende der Landesgruppe FCG-GdG-KMSfB

Stellvertretende Bundesvorsitzende FCG-GdG-KMSfB

Liebe KollegInnen, ich freue mich auf Ihre/Eure Meinung, bzw. Rückmeldung aus der Steiermark. TelNr.: 0316/872-6150, E-Mail: christine.schoengrundner@stadt.graz.at

WAS SIE IN DIESER AUSGABE ERWARTET:

- 4 Personaleinsparung am Rücken der Ärmsten
- 5 Die Vernunft hat gesiegt!
- 6 Tag der offenen Tür und Pensionistenfrühstück
- 8 Neue MitarbeiterInnenführung und -motivation im BürgerInnenamt
- 10 „Pecunia non olet!
- 12 Die ganze Welt ist Bühne
- 12 Gott sei Dank
- 13 Pendlerinitiative Steiermark vergibt erste Sprit-Preisbrecher-trophäe
- 14 Im Grünraum bewegt sich was!
- 15 Sozialpartnerschaft erfordert Partner
- 16 Bildungsmesse
- 17 Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!
- 17 Stimmungsvoll
- 18 Amtsübergabe in der Marktgemeinde Langenwang
- 18 Liebe Ute
- 18 Pensionistenstammtisch





Christine Schönggrundner
 Vorsitzende der Bezirksgruppe FCG-GdG-KMSfB
 Vorsitzende der Landesgruppe FCG-GdG-KMSfB
 Stellvertretende Bundesvorsitzende FCG-GdG-KMSfB

Personaleinsparung am Rücken der Ärmsten

Der Verein ERfA (Erfahrung für ALLE) wurde für Menschen geschaffen, die am freien Arbeitsmarkt geringe Chancen haben, eine Beschäftigung zu finden. So die Einleitung der ERfA-Homepage. Klingt ja wirklich gut und der Grundgedanke ist ohne Zweifel auch ein wirklich guter, jedoch schaut die Realität nicht immer so rosarot aus.

Wer nun glaubt, dass es sich hier um schlecht bis gar nicht ausgebildete Menschen aus den untersten sozialen Schichten handelt, die nichts können, irrt gewaltig. Über ERfA (in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Graz, gefördert von AMS, Stadt Graz und Land Steiermark) können auch AkademikerInnen oder SpezialistInnen für die Zeit von drei Monaten angeworben werden. Grundsätzlich steht natürlich im Hintergrund das Ziel, dass die/der Beschäftigungslose in Folge ihrer/seiner guten Leistung auch die Chance auf eine Anstellung bekommt.

In der letzten Zeit hat es sich bei der Stadt Graz herumgesprochen, dass es auf diesem Wege möglich ist, mit minimalsten finanziellen Mitteln Personalengpässe zu beseitigen oder auch div. Projekte kostengünstig abzuwickeln. Das bedeutet, dass immer wieder arbeitssuchende Menschen bei der Stadt Graz anzutreffen sind, in der Hoffnung, doch am Ende eine Anstellung zu bekommen. Dafür erhalten diese Menschen gerade einmal ca. 1290 Euro Bruttolohn für eine Vollzeitbeschäftigung. Dieser „Lohn“ wird zum Großteil vom AMS bezahlt, die Stadt Graz trägt nur zu einem geringen Betrag dazu bei. Es bleiben ca. 1000 Euro

Nettolohn übrig - zu wenig zum Leben, das heißt, diese Menschen sind auf Unterstützung angewiesen.

Was diesen Personen nicht mitgeteilt wird, ist die Tatsache, dass die Stadt Graz neue MitarbeiterInnen ausschließlich über Stellenausschreibungen aufnimmt, das heißt, es ist das gesamte Objektivierungsverfahren durchzulaufen. Sie haben keinen Zugriff zu internen Stellenausschreibungen und wissen auch meistens nichts vom Aufnahmestopp. So kommt es auch vor, dass der Vertrag mit der/dem Arbeitssuchenden über ERfA mehrmals verlängert wird, weil die Hoffnung ist ja da ...

Wir von der FCG stehen der Aufnahme von ERfA-Personal grundsätzlich positiv gegenüber, jedoch sollte die Stadt Graz nicht am Rücken der Ärmsten ihre Personalsituation beschönigen. Wir fordern eine gerechte Entlohnung entsprechend der jeweiligen Einstufung der Tätigkeit. Durch die AMS-Förderung erspart sich die Stadt noch immer genug Geld, der/dem Betroffenen bleibt aber sicher etwas mehr „netto“ übrig.



Elisabeth
Jantscher



Brigitte
Monschein-Lind



Edeltraud
Simon-Aigner

Kritik an der Kindergarten-GmbH

Davon sind nicht alle im Rathaus überzeugt – nicht einmal alle in der ÖVP: **Christine Schöngrundner**, Magistrats-Chefin der VP-nahen Gewerkschaft FCG, bezeichnet die Pläne als „bizarrr“. Ihre Befürchtung: Bei einer Ausgliederung würden die Mitarbeiterinnen weniger bezahlt bekommen.

Kleine Zeitung, 29. November 2011

Kindergarten-GmbH ist vorerst vom Tisch

Kleiner Knalleffekt im Koalitionsausschuss: Nun gibt es doch keine Ausgliederung.

Der Koalitionsausschuss von ÖVP und Grünen konnte gestern im Grazer Rathaus mit einer kleinen Überraschung aufwarten: Eine Ausgliederung der städtischen Kindergärten, Krippen und Horten in eine GmbH sei nun doch nicht mehr notwendig, hieß es.

Noch vor Kurzem klang dies ja anders: ÖVP und Grüne hatten im Juni 2010 ein Projektteam damit beauftragt, die städtischen Betreuungseinrichtungen unter die Lupe zu nehmen.

Ein Jahr später, also im Juni 2011, wurde ein erstes Ergebnis präsentiert: Demnach sei eine klare Präferenz für die Ausgliederung in eine GmbH zu erkennen, so der zuständige Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg. Dafür würde eine „höhere Flexibilität“, gerade in Hinblick auf Neuaufnahmen von Pädagoginnen, sprechen. Zugleich betonte Eisel-Eiselsberg: Eine GmbH würde im Eigentum der Stadt

stehen – aber man müsse ohnehin erst das Gesamtergebnis der Studie abwarten.

Dieses liegt nun vor – Überraschungen inklusive: Denn nun wurde daraus der Schluss gezogen, dass die angepeilte „Optimierung“ auch ohne GmbH zu schaffen ist. Wie? Erstens werden innerhalb des Jugendamtes die Kompetenzen geteilt: Eine eigenständige Stelle kümmert sich künftig rein um die Führung städtischer Einrichtungen, eine zweite generell um „Qualitätssicherung“ in der Kinderbetreuung. Und zweitens wird das Personalamt bei den Aufnahmeverfahren flexibler sein. Die „schnelle Aufnahme der Pädagoginnen“ sei zu begründen, so Heinz Baumann (Grüne).

Was Stadtrat Eisel-Eiselsberg gestern auch verkündete: Die 67 Grazer Träger hinter den Einrichtungen wollen bald gemeinsam eine Elternbefragung durchführen. **MICHAEL SARRA**

Die Vernunft hat gesiegt!

Eine klare Stellungnahme der FCG im MagistratsMix und in den Medien GEGEN eine „Kinderbetreuungs-GmbH“ konnte das Schlimmste verhindern!

Als langjährige Kindergartenpädagogin liegen mir Ihre/Eure Anliegen und eine Sicherung der Qualität für die Zukunft, ALLER Kinderbetreuungseinrichtungen besonders am Herzen! Viele Gespräche, Argumente – von vielen Pädagoginnen – an mich transportiert – quer durch alle Parteien, haben unter anderem dazu beigetragen, ein Umdenken in den politischen Gremien herbeizuführen.

Ich bedanke mich für die Gesprächsbereitschaft bei Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Herrn Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg, Herrn Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich und allen politisch Verantwortlichen, die mit diesem Projekt befasst waren. Ernsthafte Diskussionen, aber auch das Anhören und Akzeptieren von Argumenten haben letztlich zu diesem positiven Ausgang beigetragen.

Eine rasche Abwicklung von Aufnahmen ist schon seit langem ein wesentlicher Punkt unserer Forderungen und wird mit Flexibilität sicher zu bewerkstelligen sein.

Ein Danke an unsere PersonalvertreterInnen Brigitte Monschein-Lind, Edeltraud Simon-Aigner und Elisabeth Jantscher für Ihren Einsatz in dieser schwierigen Zeit! Ihr hattet keine leichte Aufgabe zu bewältigen!

Mit aller Überzeugung haben wir uns gegen eine Ausgliederung gestellt – und der Erfolg gibt uns Recht. Viel Kraft und Freude weiterhin für diese schöne, aber verantwortungsvolle Aufgabe wünscht Ihnen/Euch

Ihre/Eure
Christine Schöngrundner



Tag der offenen Tür und Pensionistenfrühstück

Am Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16.11.2011 konnten wir beim Tag der offenen Tür viele Gäste begrüßen. Unter anderen: Prof. Luis Sammer, Akad. Maler





StR DI Dr. Gerhard Rüsç, Bundesvorsitzender der FCG Franz Fischer mit Gattin, Landesvorsitzender der FCG und AK Vzpräs. Franz Gosch, LABg. Barbara Riener, Mag. Günter Hirner, Geschäftsführer der GBG, Abteilungsvorständin der Abteilung für Immobilien, Katharina Peer, Teamleiter der Werkstätten GBG, Ing. Robert Eibl, Betriebsräte und Betriebsrätinnen, PersonalvertreterInnen und viele KollegInnen aus den verschiedenen Abteilungen.

**Unser Pensionistenfrühstück hat am 9. November im Neutorcafe stattgefunden.
Wir haben uns über Ihren/Euren Besuch sehr gefreut!**

Neue MitarbeiterInnenführung und -motivation im BürgerInnenamt

Ein immer größeres Thema in der Stadt Graz scheint es zu sein, wie man seine MitarbeiterInnen am Besten demotiviert und sie in die „Innere Kündigung“ schickt. Es werden Aktionen und Handlungen gesetzt, durch die es immer schwieriger wird, mit Freude seiner täglichen Arbeit nachzugehen.



Ein paar Beispiele, wie es mühelos geschafft wird, dass keine Eigeninitiative, kein außergewöhnliches Engagement mehr möglich und „Dienst nach Vorschrift“ zum einzigen Ausweg wird. Die Einführung der neuen Richtlinien zur Regelung der Grazer Bauernmärkte war schon sehr schwierig für die KollegInnen aus dem Referat Marktwesen. Ob diese Richtlinien praktikabel und für den täglichen Kontrolldienst und die Organisation brauchbar sind, sei dahingestellt. Unzufriedenheit nicht nur im Referat, sondern auch bei den MarktbesucherInnen machte sich breit. Mal sehen, ob es jemanden bis zur Evaluation interessiert, auch die KollegInnen in unserem Referat mit einzubinden. Unsere Arbeit wurde jeden Tag auf

Stundenlisten dokumentiert. An Hand von Anzeigen, Berichten von Gewerbehebungen und den Kilometraufzeichnungen konnte dies sehr gut kontrolliert werden, steht doch auf jedem Bericht, wie auch auf jeder Anzeige das Datum und die Uhrzeit, wann der jeweilige Akt erledigt wurde. Nicht genug, jetzt wurde das „GMI“ eingeführt. Somit beginnt der Dienst nicht am jeweiligen Bauern- oder Händlermarkt, sondern im Amtshaus, bei der Stechuhr. Dienstgang stechen - auf zur Arbeit - stechen - wieder ins Büro. Mittlerweile verbringen wir sehr viele Stunden im Büro, da wir Dokumentationen über Dokumentationen, Rechtfertigungen und Berichte in rauen Massen führen müssen. Rechtfertigung im GMI, auf

Stundenlisten, auf Tagesnachweislisten (wo man wann, mit welcher Aktenzahl, wie lange, beschäftigt war). Als Beamtin weiß ich: Doppelt bis dreifach ist ja bekanntlich effizienter. Die eigentliche Arbeit bleibt auf der Strecke. Danach noch schnell alle Dienstgänge im GMI an die Referatsleitung zur Genehmigung geschickt und wieder mit Dienstgang ausstechen. Sollte noch Zeit bleiben, wären dann die Gewerbe- und Qualitätsklassenkontrollen, sowie die Nachmittagsmärkte zu erledigen. Nachmittag wieder zu einem Zeiterfassungsgerät und noch mal gestochen. Akten häufen sich, von Qualitätsklassen- und Preisauszeichnungskontrollen ist gar keine Rede mehr. Wenn uns früher Stunden verfallen sind, hat niemand ei-

nen großen Aufstand gemacht. Abrechnungen der Jahrmärkte, Statistiken und Berichte wurden teilweise zu Hause in der Freizeit geschrieben. Kein Problem! Zu den Stoßzeiten der Jahrmärkte, Allerheiligenmärkte und Christbaummärkte war dies an der Tagesordnung. Mittlerweile ist jedoch nicht mehr einzusehen, warum wir diese Zeiten, welche auf dem Zeiterfassungsgerät über 30 Stunden betragen, ganz selbstverständlich dem Dienstgeber schenken und auch noch Arbeit zu Hause erledigen sollen. Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden werden nach wie vor auf Stundenlisten dokumentiert. Wenn sehr viele KollegInnen bei der Stadt dienstfrei haben, gehen wir unserer Arbeit nach. Zu Allerheiligen, zu Weihnachten (am 24. Dezember bis 20.00 Uhr), an Sonn- und Feiertagen, als auch in der Nacht. Natürlich ist es unser Job, aber ein wenig Wertschätzung wäre trotzdem wünschenswert. Es wäre schon in Ordnung, wenn wir einfach unsere Arbeit machen könnten, ohne auch noch permanentem Misstrauen zu begegnen.

Wenn dann noch Vorschläge von einer Abteilungsvorständin kommen, die weder effizient, praktikabel noch kostensparend sind, bleibt nur mehr Verständnislosigkeit und Frustration übrig.

Ich würde einen „Gratisparkplatz“ am Ostbahnhof zur Verfügung gestellt bekommen. Einen „angeblichen“ Gratisparkplatz, da dies Sachbezug wäre und dies möglicherweise ein Vergehen gegenüber der Finanzbehörde darstellen würde. Also ist dieser zu bezahlen. Dann darf ich mir (aus meiner Geldbörse) eine Jahreskarte für die Straßenbahn kaufen. Ich stelle mein KFZ beim Ostbahnhof ab, steige in die Straßenbahn, fahre ins Amtshaus, um Dienstgang zu stechen. Gehe auf den Kaiser-Josef-Platz oder auf diverse andere Märkte. Zurück zum Amtshaus, anschließend wieder zu diversen Märkten. Dann soll ich wieder mit der Straßenbahn zum Ostbahnhof fahren und mein Auto holen. Am Nachmittag darf ich dann auf Kilometergeldbasis „he-

rumfahren“. Ob sich dann noch eine Gewerbekontrolle ausgeht? Ich glaube kaum! Stunden, die am Monatsersten verfallen? Sicher nicht mehr! Ich bringe mehr Zeit in der Straßenbahn, mit Fußmärschen und Dokumentationen, als ich für meine ureigenste Tätigkeit aufbringen kann. Kann das das Bestreben eines leistungsorientierten und effizienten Unternehmens sein?

Aber der Gipfelpunkt ist dann eine „besondere Art“ von Dienstanweisung, worin uns das Einkaufen auf den Bauernmärkten während der Dienstzeiten schlichtweg untersagt wird. Das heißt, wir sind vom Einkauf auf Grazer Bauernmärkten – auf welchen wir unseren Dienst versehen – ausgeschlossen, weil außerhalb unserer Dienstzeiten keine Bauernmärkte stattfinden.

Auch wenn diese Anweisung rechtlich in Ordnung sein sollte und mit dem Herrn Magistratsdirektor abgesprochen – menschlich finde ich es unter jeder Würde.

Es wird uns mehr oder weniger Korruption, Vorteilnahme und Anfüterung unterstellt. „Interne Kontrolle“ schimpft sich das. Wir werden vorweg kriminalisiert! Meiner Meinung nach, geht man so nicht mit seinen MitarbeiterInnen um. Ich persönlich habe 20 Dienstjahre bei der Stadt Graz absolviert und mir nie etwas zu Schulden kommen lassen. Im Gegenteil!

Es nutzt dann auch nicht viel, wenn die AbteilungsvorständInnen und auch Po-

litikerInnen großartig zu Weihnachten immer wiederkehrende Lobeshymnen und Dankesreden zu Ihren MitarbeiterInnen schmettern, wenn es das ganze Jahr über keine Anerkennung gibt, bzw. sogar noch der Verdacht im Raum steht, dass wir illegal handeln. Dabei sollte es unserer Chefetage, wie auch unserer Politik endlich einmal klar werden, dass die Bediensteten der Stadt Graz ein wertvolles Gut sind und aus diesem Gut nur dann Zufriedenheit, Motivation und Leistung herauszuholen sind, wenn diesen KollegInnen mit Akzeptanz, Respekt und auch ein wenig mit Menschlichkeit begegnet wird. Behandle deine MitarbeiterInnen stets wertschätzend, das wissen viele erfolgreiche PrivatunternehmerInnen. Nur an unseren Führungskräften scheint das wohl in den Führungskräfte-seminaren spurlos vorbeigegangen zu sein.

Es wird immer mehr Leistung verlangt, jedoch die Arbeit immer weniger gewürdigt. Ein kleiner Denkanstoß für unsere AbteilungsvorständInnen, für den Herrn Magistratsdirektor, aber auch für unsere PolitikerInnen.



Ursula Pratter

Persönlichkeitsreferentin im A2 –
BürgerInnenamt
Mitglied des Zentralkassenschusses
www.pratter.info



Apotheke
zum grünen Kreuz

IHRE
DREHSCHIBE
IM GESUNDHEITSWESSEN

Tel. 0 31 6/71 26 80-0, Fax DW 6
Mo.-Fr. 8-18.30 Uhr, Sa 8-13 Uhr
Dienstgruppe 3

8020 Graz Annenstrasse 45

„Pecunia non olet!“

Geld stinkt nicht, das wusste schon Kaiser Vespasian, als er im alten Rom eine Steuer für die Latrinen einführte.



Geld ist ja auch wirklich nichts negatives, im Gegenteil – im amerikanischen Bereich wird stolz das Einkommen genannt, weil dies der Beweis für die erbrachte Leistung ist. Auch in großen Betrieben werden überdurchschnittliche Leistung und damit verbundene Prämien offen ausgehängt, um damit andere MitarbeiterInnen zu motivieren.

In unseren Breiten ist das noch nicht Usus geworden, vor allem im öffentlichen Bereich hält man sich gerne „bedeckt“. Zu hinterfragen gilt nun, warum das so ist und was dahinter steckt. Sind es die Seilschaften der Altvorderen, die nicht nur das Band der

Freundschaft, Verwandtschaft oder gar Partnerschaft verbindet, die das Leben dieser Personen gar so annehmlich machen? Frei nach dem Motto „der Papa wird's schon richten“. Im unüberschaubaren Dschungel schwingen sich die Zulagen-Tarzans und Prämien-Janes von Liane zu Liane in immer höhere Einkommenssphären. Die/der „normale“ MitarbeiterIn kennt sich da kaum mehr aus und meistens ist im Topf für diese Menschen auch nichts vorgesehen. Warum fällt für diese oft schwer arbeitenden KollegInnen wenig bis gar nichts ab? Gelangen die „Brösel“ nur bis zu den obrigkeitshörigen und willfähigen MitläuferInnen? Zur

Ablenkung wird mit den Fingern auf die Banker und deren Boni gezeigt, im Kleinen ist es um keinen Deut besser.

Ja, ja, eigentlich hat sich im Prinzip nicht sonderlich viel seit den alten Römern verändert.....



Ing. Hannes Wieser

Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht zum Steuerzahlen.
Die Kenntnis aber häufig!

A. Rothschild

Wir beraten Sie gerne in allen steuerlichen Fragen - von **A** wie Arbeitnehmerveranlagung über **S** wie steueroptimale Schenkung oder Erbschaft von Vermögenswerten bis **Z** wie Zukunftsvorsorge!



PUCHER & SCHACHNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG & STEUERBERATUNG

PUCHER & SCHACHNER Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH&Co KG
Rechbauerstrasse 31, 8010 Graz, Tel: 0316/32 35 66-0; Fax: 0316/32 35 66-50; www.pucher.com

Für Dich!

Fitness & Gesundheit schenken!



Weihnachtspaket 1

4 Wochen Fitnesstraining

1 Personal Trainingseinheit

Inkl. Einschulung und Programmierung der Chipkarte + INJOY-Herz-check

Gymnastik- und Kurseinheiten nach Wahl

1 Flasche Piccolo

2 Besonnungseinheiten

1 Fitness- und Schlankriegel

1 INJOY Handtuch

**Euro
69,-**



Solange der
Vorrat reicht!

Weihnachtspaket 2

2 Wochen Fitnesstraining

1 Personal Trainingseinheit

Inkl. Einschulung und Programmierung der Chipkarte + INJOY-Herz-Check

Gymnastik- und Kurseinheiten nach Wahl

1 Besonnungseinheit

1 Fitness- und Schlankriegel

1 Piccoloflasche Sekt

**Euro
59,-**

INJOYmed Süd
Triesterstr. 391
8055 Graz
Tel. 0316 | 244 144

INJOYmed West
Abstallerstr. 18
8053 Graz
Tel. 0316 | 27 6660

Weihnachtspaket 3

1 Woche Fitnesstraining

1 Personal Trainingseinheit

Inkl. Einschulung und Programmierung der Chipkarte + INJOY-Herz-Check

Gymnastik- und Kurseinheiten nach Wahl

1 Besonnungseinheit

1 Fitness- und Schlankriegel

**Euro
39,-**

www.injoy-fitness.at

für ein besseres Leben

INJOYmed
RÜCKEN- UND FIGURZENTRUM

Einlösbar bis 31.01.2012. Nicht kombinierbar mit bestehenden Aktionen.
Pro Person nur ein Gutschein bei erstmaligem Besuch und ab einem Alter von 18 Jahren einlösbar

Die ganze Welt ist Bühne

Nach kurzer Pause findet am Freitag, den 10.02.2012, wieder die legendäre Schwarze Ballnacht statt!

Im exklusiven Ambiente des Audimax, FH Joanneum, Eggenbergerallee 11, 8020 Graz erwartet alle BesucherInnen ein einzigartiges Ballerlebnis, mit vielen Highlights! Zur Begrüßung erhalten alle Damen eine brillante Gratisüberraschung – Näheres vor Ort!

Nach der Eröffnung durch die Citybirds wird uns die bekannte Tanz- und Showband eXcite mit ihren heißen Rhythmen durch den Abend begleiten. Als Mitternachtseinlage ist es uns gelungen, die KünstlerInnen der Musical Akademie Graz by Christian Schmidt zu engagieren. Sie werden unter dem Motto: „Die ganze Welt ist Bühne“ ein Show- und Hörerlebnis der Extraklasse bieten. Die FCG lädt herzlich zu diesem einmaligen Event ein.

Kartenvorverkauf: Bei allen FCG PersonalvertreterInnen und im FCG Büro, Kaiserfeldgasse 19, 8010 Graz. Tischreservierungen unter der TelNr.: 0316 872 6151

Kommen Sie und lassen Sie sich begeistern!



Gott sei Dank!

– gibt es sie, die FCG-Betriebsräte. Denn was andere im Sande verlaufen lassen, verfolgen unsere Betriebsräte, hier im besonderen Toni Pollanz, mit allem Einsatz.

Zu Gunsten der PensionistInnen und deren Zusatzpension konnte er, der nicht enden wollenden Interpretationsphantasie der Pensionsverrechnung, durch ein Urteil des Obersten Gerichtshofes, Einhalt gebieten.

Was nicht heißt, dass nicht ein neues Verwirrspiel angezettelt wird. Aber wir können uns auf den Toni verlassen – er setzt sich für uns MitarbeiterInnen, egal ob jung oder alt, hundertprozentig ein!





Pendlerinitiative Steiermark vergibt erste Sprit-Preisbrecher-Trophäe

Treibstoffpreis-Abzocke: Wer bremst den Wahnsinn an der Pumpe?

Die Autofahrer kennen das Gefühl nur zu gut: Beim Tanken an der Zapfsäule rinnt das hart verdiente Geld buchstäblich durch die Finger. Die Preisanzeige rattert unerbittlich, eine einfache Tankfüllung kostet so viel wie ein gutes Essen für zwei, in einem netten Restaurant inklusive Getränken. „Die Kosten für eine Tankfüllung haben sich im Laufe des letzten Jahres um bis zu 20% erhöht“, weiß Franz Gosch, AK-Vizepräsident und Obmann der Pendlerinitiative. „Man hat den Eindruck, dass wehrlose Pendler von den Ölmultis gnadenlos abgezockt werden“, ergänzt Christine Schöngrundner, Landesvorsitzende der FCG/GdG Steiermark.

Konsumenten als Preisdetektive

Dagegen will die Steirische Pendlerinitiative jetzt mobil machen. Denn es gibt kleine Lichtblicke in der Tankstellenlandschaft der Steiermark. „Die kleinen unabhängigen Diskonttankstellen, die sich als Spritpreisbrecher mit wenigen Ressourcen aber viel Einsatz gegen die Großen behaupten. Das sind die Preisbrecher die den Spritpreis ganzer Regionen bremsen und die Multis in die Schranken weisen“, so Franz Gosch.

Die Steirische Pendlerinitiative will jetzt gemeinsam mit den Konsumenten genau jene steirischen Diskont-Tankstellen vor den Vorhang holen, die regional dafür sorgen, dass die Benzinpreise nicht ausschließlich von den Öl-Multis diktiert werden können. Sie sollen künftig mit der steirischen Sprit-Preisbrecher-Trophäe ausgezeichnet werden.

„Jeder Autofahrer hat einen Geheimtipp und kennt billige Tankstellen, die noch dazu bewirken, dass sich in ihrer Umgebung auch das Preisniveau in Grenzen hält“, so Christgewerkschafterin Christine Schöngrundner. Daher fordert die Steirische Pendlerinitiative die Bevölkerung dazu auf, diese Tankstellen zu melden, damit sie in den engeren Kreis zur Vergabe der „Ersten SPRIT-Preisbrecher-Trophäe“ der Steiermark kommen.

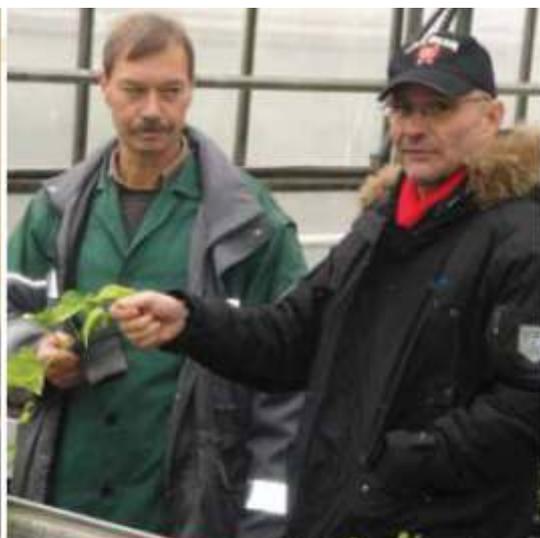


Preisbrecher müssen unterstützt werden! v.l.nr. AK-Vizepräsident Pendlerobmann Franz Gosch und FCG/Gdg-Landesvorsitzende Christine Schöngrundner mit der Trophäe.

Die Pendlerinitiative lädt deshalb alle steirischen Autofahrerinnen und Autofahrer ein, ihre Lieblings-Diskont-Tankstelle für die SPRIT-Preisbrecher-Trophäe unter

fcg.stmk@fcg.at oder 0664/4164130
zu nominieren.

„Mit dieser Aktion wollen wir die in allen Landesteilen vorhandenen Diskonttankstellen bei ihrer Preisbrecher-Strategie unterstützen und einen Beitrag gegen die permanente Abzocke an den Zapfsäulen leisten“, so Pendlerinitiative-Obmann Franz Gosch abschließend.



Im Grünraum bewegt sich was!

Informationsgespräche in allen Dienststellen zu aktuellen Themen, wie z. B. Gehaltsverhandlungen

60. Geburtstag der Kollegen Franz Erber und Wilhelm Spath

Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Begehung der Stützpunkte mit dem Arbeitsmediziner, Dr. Dietmar Paßler, Chefarzt der KFA, Sicherheitsfachkraft Wilhelm Bauer und Ing. Martin Nigitz, Geschäftsbereichsleiter der Holding Graz Services/Grünraum.

Herzlichen Dank unserem umtriebigen Dienststellenvorsitzenden Harald Skazedonig und seinem Team!



Sozialpartnerschaft erfordert Partner

Die letzten Wochen und Monate waren für die ChristgewerkschafterInnen der Steiermark höchst turbulent und ereignisreich.

In einer einstimmig verabschiedeten Resolution wurde vom FCG-Landesvorstand, trotz Verständnis für die Sanierung des Landesbudgets klargestellt, dass die ChristgewerkschafterInnen mit vollem Einsatz auf der Seite, der durch diese Maßnahmen betroffenen Menschen, stehen. Gemeinsam mit BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen ist die FCG im Einsatz, um Unterstützung zu leisten, damit Härten gemildert werden und die beruflichen Perspektiven erhalten bleiben. Insbesondere die Aushebelung der Sozialpartnerschaft bei der Gehaltsrunde der Gemeindebediensteten ist völlig unakzeptabel. Mit dieser Haltung hat die steirische Landesspitze besonders in der Person des Landehauptmannes eine bislang einzigartige Dialogverweigerung praktiziert, die nicht ohne Folgen bleiben wird.

Gerade in Zeiten, wo das Sparen offen zum Prinzip erhoben wird, sollte der soziale Frieden für die Politik ein besonderes Anliegen sein. Die Steirischen ChristgewerkschafterInnen sind solidarisch an der Seite der Gemeindebediensteten mit unserer starken FCG/GdG-Gruppierung unter der Führung von Christine Schöngrundner, werden wir gemeinsame Lösungen aber auch gewerkschaftliche Maßnahmen unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Gosch
FCG-Landesvorsitzender
AK-Vizepräsident



www.gvg.co.at

gut.versichert - gut.beraten



Frohe Weihnachten und
ein schönes neues Jahr!

wünscht Ihnen die
W. Grabner GmbH

W. Grabner GmbH
unabhängiger
Versicherungsmakler
Grottenhofstrasse 29
8053 Graz

W. Grabner 0664/2142217

Ursula Kuri 0664/3443011

Fax 0316/ 72 01 76 4



Bildungsmesse

Von 20. – 22. Oktober hat die Bildungsmesse für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Messehalle A in Graz stattgefunden.

Erstmals hat auch der HORT mit einem Infostand an dieser besonderen Fachmesse teilgenommen.

Eine Arbeitsgruppe von Hortpädagoginnen und Hortleiterinnen hat sehr engagiert und professionell einen sehr informativen und fröhlichbunten Infostand gestaltet. Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Herrn Stadtrat Eisel-Eiselsberg, Abteilungsvorständin Frau Mag. Krammer, Referatsleiterin Frau Dr. Argyropoulos, Frau Dipl. Päd. Univ. Gensinger von der Öffentlichkeitsarbeit und unserer Leiterin der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen, Frau Pammer-Doleschall. Viele Kolleginnen aus den eigenen Reihen haben uns ebenfalls besucht und unterstützt. Auf unsere bereits erarbeiteten Öffentlichkeitsprodukte „HORT = mehr“ z. B. Folder, Fahnen, Bleistifte, Schlüsselanhänger, Polo-Shirts, usw. sind wir besonders stolz. Die Messe war insgesamt sehr stark frequentiert und verzeichnete eine sehr hohe Besucherzahl.

Viele Anfragen gab es zu unserer Arbeit in den Einrichtungen und bzgl. unserer Berufsgruppe als Hortpädagogin von Eltern, MaturantInnen und angehenden PädagogInnen. Ebenso war es ein sehr interessanter Austausch mit dem Kolleg für Sozialpädagogik und der BBA für Kindergartenpädagogik. Vor allem gab es die beste Möglichkeit sich mit anderen Schulen, Fachinstitutionen und Einrichtungen auszutauschen und zu vernetzen. Die Zeit verging im Nu, und mit viel Freude und Begeisterung führten wir viele gute Beratungsgespräche.

Wir waren sehr stolz dabei sein zu dürfen, und freuen uns auf ein nächstes Mal.

**i. V. für den Arbeitskreis
Irgard Sudi**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Seit der Umstrukturierung des Magistrates Graz und den daraus resultierenden Zuweisungen von Magistratsbediensteten zur GBG – Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH, zur ITG oder zur Holding Graz, ist nun schon wieder einige Zeit vergangen!

Ich denke, schön langsam wird nun schon jede/r von euch die Vor-, oder auch Nachteile des neuen Wirkungsbereiches ausgelotet haben? Da ich als euer Behindertenpersonalvertreter bis jetzt noch keine gravierenden Beschwerden, Anregungen, oder Verbesserungsvorschläge bekommen habe, nehme ich an, oder besser gesagt hoffe ich, dass es im Großen und Ganzen doch ganz gut passt im neuen Job und dass die anfänglichen Zweifel und Unsicherheiten zu einem großen Teil im Sand verlaufen sind.

Nichts desto trotz möchte ich daran erinnern, dass ihr euch bei Problemen, Unklarheiten, oder arbeitstechnischem Unwohlbefinden jederzeit an mich wenden könnt und wir gemeinsam mit unserer Personalvertretung oder dem Betriebsrat versuchen werden, eine Lösung für eure Anliegen zu finden!

Ich habe meinen neuen Aufgabenbereich bei der GBG – Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH, in der Brückenkopfgasse 1, und bin dort von Montag - Freitag von 06.00 – 14.00 Uhr für euch erreichbar!

Meine Telefonnummer 0316 872 8565

Mail: andreas.zirkl@gbg.graz.at

Weiterhin alles Gute!



Andreas Zirkl

FCG -

Behindertenpersonalvertreter



Stimmungsvoll

Unter dem Titel „Stimmungsvoll“ lud unsere Kollegin Karin Beck im Oktober zur Vernissage ins Gemeindeamt Feldkirchen ein. Dieser Einladung folgte auch LAbg. Waltraud Schiffer, die gemeinsam mit dem Bürgermeister von Feldkirchen, Ing. Adolf Pellischeg, die Ausstellung eröffnete. Stimmungsvoll waren nicht nur die ausgestellten Bilder, sondern die gesamte Veranstaltung, die auch viele KollegInnen besuchten.

Die Bandbreite von Karin Becks Kunstwerken reicht von fotorealistisch bis abstrakt, sie liebt vor allem das Arbeiten mit Blattmetallen und die Portraitmalerei. Wer jetzt neugierig wurde, kann die Bilder auf www.beck-art.at ansehen.



Karin Beck





BGM Hofbauer und die Bediensteten der Hoheitsverwaltung

Amtsübergabe in der Marktgemeinde Langenwang

Ca. 80 Bürgerinnen und Bürger waren bei der Gemeinderatssitzung anwesend, als die Angelobung des neuen Bürgermeisters Rudolf Hofbauer stattfand.

Die Mandatsaufteilung im Gemeinderat:
12 ÖVP – 7 SPÖ – 2 FPÖ

Dietmar Gamsjäger



BGM Hofbauer bei seiner Angelobung



Bezirkshauptfrau Dr. Gabriele Budimann und BGM Hofbauer



Liebe Ute,

vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Laufe der vielen Jahre. Wir sind auch als Personalvertreterinnen ein gutes Stück gemeinsam für die FCG gegangen. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute!

Franz Petschar und Gertrud Zirkl,
die Pensionistenvertreter der FCG;
laden zum

STAMMTISCH

am Dienstag, dem 17. Jänner 2012
um 15:00 Uhr
im FCG Büro, Kaiserfeldgasse 19, 8010 Graz



DERIGO.at
GAS · WASSER · HEIZUNG

**24 STUNDEN
NOTRUF
0316/572457**

Eichenweg 2
8052 Graz
Tel.: 0316/57 24 57
E-Mail: buero@derigo.at
www.derigo.at

- Rohrbruch
- Verstopfung
- Gasgebrecben
- Komplettsanierung
- Boilerservice u. Rep.
- Heizungsumbau u. Rep.

ANZEIGE

Recht  am Kai

**DIE KANZLEI****DAS TEAM**

Dr. Ulricke Kubin
Mag. Armin Kern
Dr. Herwig Wutscher

Körösstraße 9/1
8010 Graz
Tel.: 0316/67 27 77
Fax: 0316/67 27 77-4
E-Mail: graz@rechtamkai.at
www.rechtamkai.at

DAS TEAM

Als wirtschaftlich und rechtlich völlig unabhängig von einander agierende Rechtsanwälte mit langjähriger Berufserfahrung ist es uns aufgrund unserer unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkte möglich, unseren Klienten umfassende und qualitativ hochwertige rechtliche Vertretung zu gewährleisten. Ob Ehe- und Familienrecht, Unterhalts- und Verlassenschaftsrecht, Arbeits-, Miet- und Wohnrecht, Schadenersatz-, Verkehrsrecht, Liegenschafts- und Immobilienrecht, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht oder auch Strafrecht - immer versuchen wir für unsere Mandanten die individuell optimale und ökonomisch vertretbare Lösung zu finden.

ZITIERT

"Das erste anwaltliche Beratungsgespräch ist bei uns immer kostenlos, aber sicher niemals umsonst."

Freitag, 10.02.2012

FCG



SCHWARZE BALLNACHT

- EINLASS: 19.00
- BEGINN: 20.30



MUSIC:



LOCATION:

Audimax - FH Joanneum
Eggenbergerallee 11

Die ganze Welt ist Bühne!



BRILLANTENCOCKTAIL:

Jede Dame erhält ein Glas Sekt
mit einem Stein. Mit etwas Glück
ist dieser Stein ein **Brilliant**.



MIDNIGHTSHOW:



für ein besseres Leben

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS & WELLNESSCLUBS

■ Karten Abendkassa € 11.-

■ Karten Im Vorverkauf € 9.-
FCG PersonalvertreterInnen
FCG Büro, Kaiserfeldgasse 19/I

■ Tischreservierungen: Renate Aberl 0316/872-6151
Reservierungen werden bis 20.00 Uhr aufrecht gehalten.

